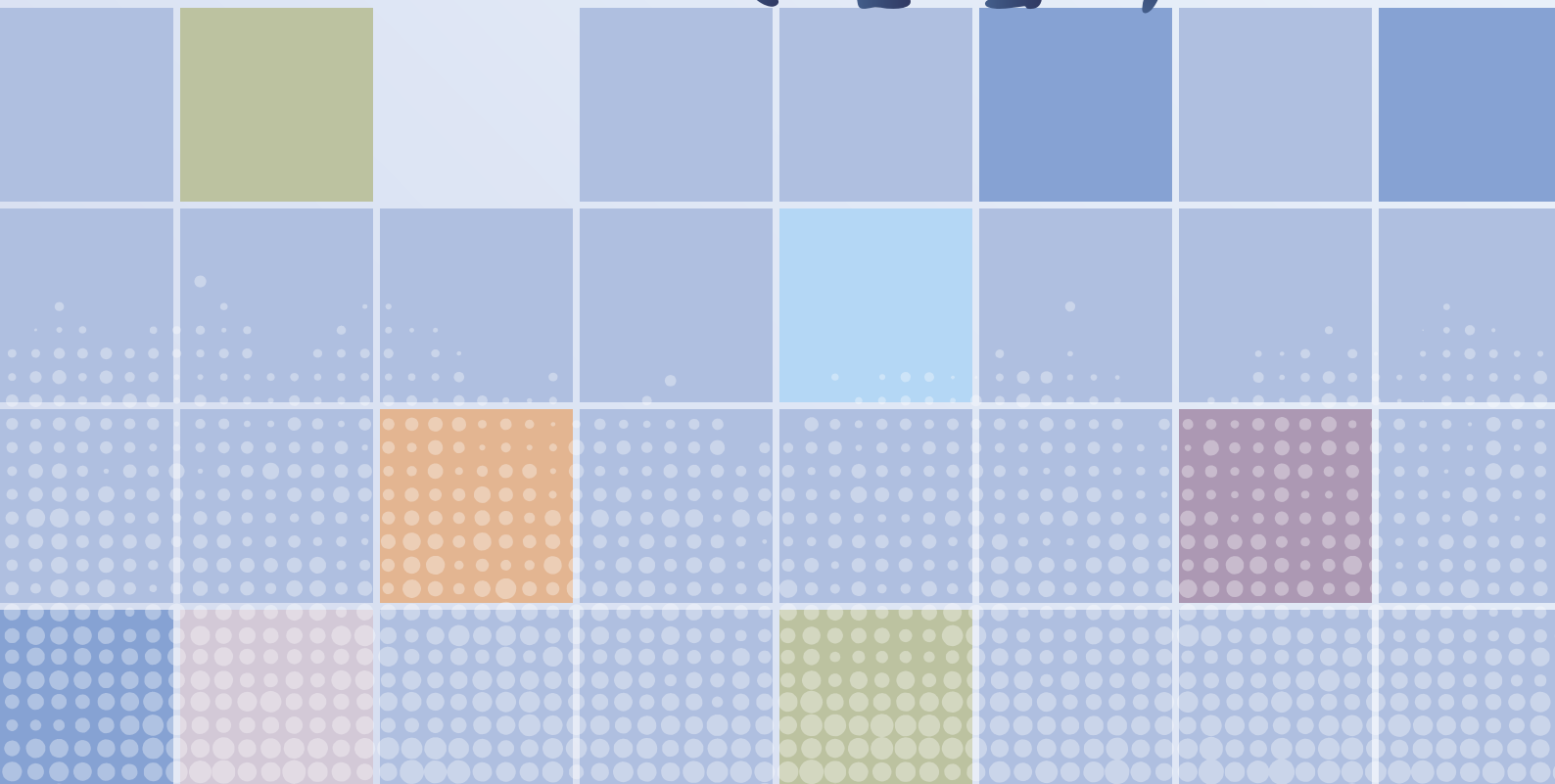




Die
Bundesregierung

Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Öffentlichkeitsarbeit

11019 Berlin

www.bmwk.de

www.bmbf.de

Stand

September 2023

Diese Publikation wird ausschließlich als Download angeboten.

Gestaltung

PRpetuum GmbH, 80801 München

Bildnachweis

freepik/Titel, S. 5

Zentraler Bestellservice für Publikationen der Bundesregierung:

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Telefon: 030 182722721

Bestellfax: 030 18102722721

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Inhalt

Präambel	2
1. Leitlinien	7
2. Handlungsfelder und Maßnahmen	13
■ Handlungsfeld 1: Rahmenbedingungen optimieren und strukturelle Hindernisse beseitigen	14
■ Handlungsfeld 2: Sozial-innovative und gemeinwohlorientierte Gründungskultur und Unterstützungsstrukturen stärken	18
■ Handlungsfeld 3: Vernetzung, Kollaboration und Transfer voranbringen	22
■ Handlungsfeld 4: Öffentliche Beschaffung als Hebel nutzen	26
■ Handlungsfeld 5: Förderinstrumente bedarfsgerecht entwickeln und ausbauen	28
■ Handlungsfeld 6: Wachstum und Wirkung durch optimierte Finanzierungsangebote vorantreiben	32
■ Handlungsfeld 7: Forschung zu Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen ausbauen	38
■ Handlungsfeld 8: Kompetenzentwicklung für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften vorantreiben	40
■ Handlungsfeld 9: Wirkungsorientierung und Wirkungsmessung als Standard etablieren	42
■ Handlungsfeld 10: Sichtbarkeit und Anerkennung erhöhen	44
■ Handlungsfeld 11: Den europäischen und internationalen Schulterschluss suchen	46
Ausblick	49

Präambel

Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher, ökologischer, technologischer und geopolitischer Veränderungen werden Zukunftsgestalterinnen und Zukunftsgestalter gebraucht, die neue und vielfältige Wege für die notwendigen Transformationen gehen. Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen leisten dabei einen unverzichtbaren Beitrag. Sie ermöglichen uns, zunehmend komplexe Herausforderungen zu bewältigen, um Wohlstand wirksam und auf nachhaltige Weise im Sinne der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu sichern und eine gerechte und resiliente Gesellschaft zu schaffen, in der Natur und Umwelt, Wirtschaft und die Bedürfnisse der Menschen im Einklang stehen.

Die Bundesregierung widmet Gemeinwohlorientierten Unternehmen und Sozialen Innovationen daher besondere Aufmerksamkeit, um den Staat, unsere Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltiger, effektiver und wirkungsvoller zu machen. Durch den Abbau von Benachteiligungen und nicht gerechtfertigten Ungleichbehandlungen, verbesserte Rahmenbedingungen und gezielte Förderung können wir sozial-ökologische Wertschöpfung generieren und gleichzeitig gesellschaftliche Folgekosten reduzieren.

So setzen Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen beispielsweise auf faire und nachhaltige Lieferketten, sie finden neue Wege der klimaneutralen Produktion, sie schaffen

Arbeits- und Ausbildungsplätze für marginalisierte Gruppen oder stärken deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie adressieren gesellschaftliche Bedürfnisse, während sie auch einen ökonomischen Nutzen für die öffentliche Hand schaffen können. Gleichzeitig sind Gemeinwohlorientierte Unternehmen eine wichtige wirtschaftliche Kraft und schaffen Beschäftigung und Wachstum. Indem wir diese Akteure und Lösungen unterstützen, machen wir unser staatliches Handeln relevant und wirksam.

Deutschland blickt auf eine lange Tradition von Innovation und Unternehmergeist. Schon seit dem 19. Jahrhundert ist Deutschland ein Zentrum auch von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen, in dem z. B. unsere heutige Krankenversicherung entstand, sich die Freie Wohlfahrtspflege etablierte und die Genossenschaften ihren Ursprung haben. Diese aus der Gesellschaft entstandenen Bewegungen legten das Fundament für unsere heutige Soziale Marktwirtschaft, die das Gemeinwohl, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und dabei den freien Wettbewerb als eine treibende Kraft erfolgreichen Wirtschaftens im Blick hat.¹ Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen schaffen auch heute vielfältige Möglichkeiten für Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Dabei stärken sie auch Unternehmerinnen – denn Frauen gründen bislang zwar seltener als Männer ein eigenes Unternehmen, jedoch wollen sie häufiger mit ihrem Geschäftskonzept

¹ Viele Landesverfassungen haben Gemeinwohl als Zweck aller Wirtschaftstätigkeiten verankert, dazu gehören z. B. die **Verfassung Bayerns** (Artikel 151) oder die **Landesverfassung Nordrhein-Westfalen** (Artikel 24) oder die **Landesverfassung Rheinland-Pfalz** (Artikel 52 (2)).

einen nachhaltigen – z.B. sozialen – Mehrwert für die Gesellschaft erzielen. Wirkungsorientierung und Soziale Innovationen erhalten bei Unternehmensneugründungen einen beachtlichen und wachsenden Stellenwert und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer sozial-ökologischen Marktwirtschaft und zur Wettbewerbsfähigkeit des Innovationsstandortes Deutschland.

Diese Nationale Strategie wurde vor dem Hintergrund weiterer Initiativen erarbeitet: Im internationalen und europäischen Kontext gehören dazu allen voran der Aktionsplan für die Sozialwirtschaft der Europäischen Kommission², die Erklärung von Luxemburg³, die Resolutionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)⁴ sowie der OECD⁵ und die Resolution der Vereinten Nationen⁶. Wir nehmen dabei ebenfalls in den Blick, dass auch mehrere Bundesländer Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen verstärkt in den Fokus ihrer Politik stellen.⁷

In ihrer Rolle als Förderer von Gemeinwohlorientierten Unternehmen und Sozialen Innovationen betrachtet sich die Bundesregierung als lernender Partner. Wir wollen im Dialog mit allen sozial-innovativen Akteuren in Wissenschaft, Wirtschaft,

Freier Wohlfahrtspflege und Zivilgesellschaft geeignete Rahmenbedingungen setzen und Anreizsysteme schaffen, um Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften zu ermöglichen, zu beschleunigen und zu verbreiten.

Damit sie gemeinsam innovativ und erfolgreich sein können, braucht es passende Förderprogramme und Maßnahmen, die diese Zukunftsgestalterinnen und Zukunftsgestalter gezielt adressieren und vernetzen. Nur so können sich Kooperationen entwickeln.

Für ein gutes Leben der Menschen und mehr Fortschritt in unserem Land.

2 Europäische Kommission (2021): Aufbau einer Wirtschaft im Dienste der Menschen: ein Aktionsplan für die Sozialwirtschaft. Online verfügbar unter <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1537&langId=en>

3 Erklärung von Luxemburg (2015): Roadmap für ein umfassenderes Ökosystem für Unternehmen der Sozialwirtschaft. Online verfügbar unter <https://www.eesc.europa.eu/sites/default/files/resources/docs/erklarung-von-luxemburg-de.pdf>

4 IAO (2022): Entschließung über menschenwürdige Arbeit und die Sozial- und Solidarwirtschaft.

Online verfügbar unter https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---relconf/documents/meetingdocument/wcms_850562.pdf

5 OECD (2022): Empfehlung des Rates über soziale und solidarische Wirtschaft und soziale Innovationen.

Online verfügbar unter <https://www.oecd.org/cfe/leed/social-economy/social-economy-recommendation/>

6 UN (2023): Promoting the Social and Solidarity Economy for Sustainable Development.

Online verfügbar unter https://unsse.org/wp-content/uploads/2023/05/A_RES_77_281-EN.pdf

7 Siehe u. a. die kürzlich veröffentlichte Landesstrategie in Hamburg (Freie und Hansestadt Hamburg (2023): Social Entrepreneurship-Strategie.

Online verfügbar unter <https://www.hamburg.de/bwi/social-entrepreneurship-strategie/> oder

das Strategiepapier in Schleswig-Holstein (MWVATT Schleswig Holstein (2022): Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen.

Online verfügbar unter https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/wirtschaft/existenzgruendung/Downloads/social_entrepreneurship.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

Definitionen

Soziale Innovationen

umfassen vor allem **neue soziale Praktiken und Organisationsmodelle, die zu tragfähigen und nachhaltigen Lösungen für die Herausforderungen unserer Gesellschaft** beitragen. Soziale Innovationen drücken sich in zahlreichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Neuerungen aus, unabhängig davon, ob sie kommerziell oder gemeinnützig organisiert sind. Sie lösen gesellschaftliche Probleme teilweise anders und möglicherweise auch besser als frühere Praktiken. Sie haben einen eigenständigen Wert und können technologieunabhängig entstehen oder aber durch technologische Innovationen begünstigt und flankiert werden.⁸

Im Sinne dieser Strategie zählen hierzu beispielsweise neue Pflegekonzepte, neue Anwendungsoptionen von technischen Geräten, neue Netzwerke oder neue Mobilitätskonzepte. Sozialinnovatorinnen und Sozialinnovatoren („sozial-innovative Akteure“) kommen beispielsweise aus der Hochschullandschaft, aus Unternehmen und der Zivilgesellschaft. Insbesondere auch die Verbände und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege sind häufig Treiber von Sozialen Innovationen.

Gemeinwohlorientierte Unternehmen/Sozialunternehmen⁹

Gemeinwohlorientierte Unternehmen im Sinne der Nationalen Strategie und im Einklang mit der Definition der Europäischen Kommission sind solche **Unternehmen,**

- **für die das soziale oder ökologische, gemeinwohlorientierte Ziel Sinn und Zweck ihrer Geschäftstätigkeit darstellt,** was sich oft in einem hohen Maße an Sozialer Innovation äußert,
- deren Gewinne größtenteils wieder investiert werden, um dieses Ziel zu erreichen und
- deren Organisationsstruktur oder Eigentumsverhältnisse dieses Ziel widerspiegeln, da sie auf Prinzipien der Mitbestimmung oder Mitarbeiterbeteiligung basieren oder auf soziale Gerechtigkeit ausgerichtet sind.¹⁰

Aus wirtschaftspolitischer Sicht richtet sich der Fokus der Strategie auf die Förderung von Gemeinwohlorientierten Unternehmen, die unter die EU-KMU-Definition fallen, auf die Gründung und das Wachstum Gemeinwohlorientierter Unternehmen.¹¹ Dazu können Unternehmen jeglicher Organisations- und Rechtsformen gehören.

⁸ Ressortkonzept der Bundesregierung zu Sozialen Innovationen (2021).
Online verfügbar unter [Ressortkonzept zu Sozialen Innovationen \(bundesregierung.de\)](https://www.bundesregierung.de/ressortkonzept-zu-sozialen-innovationen)

⁹ Im internationalen Kontext wird mehrheitlich von Social Enterprises/Social Businesses gesprochen. Im Rahmen dieser Strategie wird der Begriff „Gemeinwohlorientierte Unternehmen“ als Synonym zu Sozialunternehmen verwendet.

¹⁰ Definition von Gemeinwohlorientierten Unternehmen/Sozialunternehmen basiert auf der Social Business Initiative der Europäischen Kommission. Europäische Kommission (2011): Initiative für soziales Unternehmertum.
Online verfügbar unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52011DC0682&from=HU>

¹¹ Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) können gegenüber Großunternehmen benachteiligt sein und gelten grundsätzlich als besonders förderungswürdig. Gemeinwohlorientierte Unternehmen weisen überwiegend kleine und mittlere Unternehmensgrößen auf. Ferner sind ihre wirkungs- und gemeinwohlorientierten Geschäftsmodelle und der damit verbundene Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen vielfach noch relativ unbekannt.

Gemeinsame Strategie

Warum eine gemeinsame Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen?

Soziale Innovationen sind ein eigenständiges Phänomen und entstehen auch unabhängig von Gemeinwohlorientierten Unternehmen.

Dennoch sind es sehr häufig diese Unternehmen, die Soziale Innovationen hervorbringen, da sie im Rahmen bestehender Strukturen transformativ wirken und damit ein Nährboden für Soziale Innovationen entstehen kann. Gleichzeitig werden Gemeinwohlorientierte Unternehmen oft auch als Resultat einer Sozialen Innovation gegründet bzw. bieten den Rahmen für ihre Verstetigung.

Deshalb ist die Förderung von Sozialen Innovationen und die Förderung Gemeinwohlorientierter Unternehmen eng miteinander verknüpft. Im internationalen Kontext werden zudem *social innovation* und *social entrepreneurship* häufig nahezu synonym verwendet, gedacht und diskutiert.

BISHERIGER KONSULTATIONSPROZESS

Die Herausforderungen und Lösungsansätze für die Handlungsfelder und Maßnahmen sind in einem umfangreichen Beteiligungsprozess herausgearbeitet worden.

In sieben Workshops wurden Stakeholder aus allen Sektoren zu den Bedürfnissen und Potenzialen von Sozialunternehmen und Sozialen Innovationen befragt. Rund 210 Stellungnahmen sind im Rahmen einer Online-Konsultation eingegangen und wurden systematisch ausgewertet. Die Stellungnahmen sind [hier](#) zu finden.



1. Leitlinien

Die Bundesregierung wird mit der Unterstützung Sozialer Innovationen und Gemeinwohlorientierter Unternehmen gesellschaftliche Herausforderungen angehen – den Fortschritt gestalten!

Als Grundlage dienen sieben Leitlinien, die für die beteiligten Ressorts der Bundesregierung handlungsweisend sind.



Nachhaltig wirken

Nachhaltigkeit im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs)¹² ist Richtschnur der Politik der Bundesregierung. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie gibt hier den Rahmen vor. Gemeinwohlorientierte Unternehmen und Soziale Innovationen können entscheidend dazu beitragen, die globalen Nachhaltigkeitsziele sowie gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Bundesgebiet zu erreichen und den Bedürfnissen der heutigen Generation gerecht zu werden, ohne dabei die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren eigenen Lebensstil zu wählen.

UNSERE LEITLINIE

Die Bundesregierung leistet mit der Förderung von Gemeinwohlorientierten Unternehmen und Sozialen Innovationen einen wichtigen Beitrag, um die globalen Nachhaltigkeitsziele sowie gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Bundesgebiet zu erreichen.

Transformation gestalten

Klima- und Biodiversitätskrise, geopolitische Auseinandersetzungen, Migrationsbewegungen, der demografische Wandel oder die Digitalisierung erzeugen Transformationsprozesse, die die gesamte Gesellschaft vor die Herausforderung stellen, Veränderungen nicht nur mitzutragen, sondern aktiv zu gestalten. Gemeinwohlorientierte Unternehmen und Soziale Innovationen sind dabei ein Katalysator und Impulsgeber für gesellschaftlichen Wandel. Sie können die Transformation hin zu einer nachhaltigen Entwicklung durch neue gemeinwohlorientierte und sozial-innovative Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle gestalten. Durch den Abbau gesellschaftlicher Ungleichheiten, mehr Teilhabe und gleichwertigere Lebensverhältnisse sowie einen menschenzentrierten Einsatz digitaler Technologien wird dabei zudem die Akzeptanz für diese Transformationsprozesse gefördert.

UNSERE LEITLINIE

Die Bundesregierung bezieht die impulsgebende und gestaltende Rolle von Sozialen Innovationen und Sozialunternehmertum bei Transformationsprozessen ein und stärkt diese.

Wirkung anerkennen

Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen zielen darauf ab, eine gesellschaftliche Wirkung zu erreichen. Wirkungsmessung ist daher ein wichtiges Instrument, um zu zeigen, dass sie einen gesellschaftlichen Bedarf (besser) decken. Wirkziele und Indikatoren zu definieren, auch mit Blick auf unterschiedliche regionale Dimensionen, hilft zudem auch, „Blaupausen“ für die Entwicklung und praktische Umsetzung Sozialer Innovationen zu generieren.

UNSERE LEITLINIE

Die Bundesregierung will besonders wirkungsvolle Lösungen fördern. Wirkungsmessung ist von zentraler Bedeutung für Gemeinwohlorientierte Unternehmen und Soziale Innovationen und wird daher verstärkt als Bestandteil in geeignete Fördermaßnahmen aufgenommen.

Vielfalt nutzen

Soziale Innovationen und Sozialunternehmertum werden von Menschen aller Geschlechter und mit unterschiedlichen Hintergründen, Perspektiven und Erfahrungen getragen. Sie kommen aus der Zivilgesellschaft, der öffentlichen Verwaltung, der Wirtschaft, der Forschung oder der Wohlfahrt. Frauen bringen sich nachweislich besonders ein.¹³ Insbesondere marginalisierte Gruppen wie Menschen mit Migrationserfahrung und Menschen mit Behinderungen können zudem von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen profitieren. Die Diversität und Heterogenität auf individueller, gemeinschaftlicher und regionaler Ebene sind eine wesentliche Quelle, um vielfältige Lösungsmöglichkeiten für gesellschaftliche Bedarfe zu entwickeln.

UNSERE LEITLINIE

Die Bundesregierung sieht die Vielfalt der Gestalterinnen und Gestalter und ihrer jeweiligen Strukturen als Chance an und berücksichtigt diese bei der Förderung von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen.

13 Bundesverband Deutsche Startups (2022): Female Founders Monitor. Online verfügbar unter https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/ffm/Female_Founders_Monitor_2022_English.pdf

Unternehmergeist und Eigenverantwortung stärken

Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen entstehen häufig aus einem unmittelbaren Antrieb heraus, eine soziale, ökologische oder wirtschaftliche Situation für bestimmte Gruppen oder in bestimmten Regionen zu verbessern. Eigenverantwortung und Unabhängigkeit von staatlichem Handeln sowie Ideenreichtum, Unternehmergeist und Mut zur Selbstständigkeit beflügeln dabei ihre Entstehung.

UNSERE LEITLINIE

Die Bundesregierung unterstützt unternehmerisches und eigenverantwortliches Handeln bei der Entwicklung von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen.

Partizipation und Kollaboration stützen

Teilhabe und Mitgestaltung der potenziellen Zielgruppe sind ein wesentliches Merkmal Sozialer Innovationen und Gemeinwohlorientierter Unternehmen. Kollaboration und Kooperation in Unternehmen, mit anderen Sektoren und Akteuren ist für die Entwicklung und Umsetzung eine wichtige Voraussetzung.

UNSERE LEITLINIE

Die Bundesregierung fördert eine partizipative und kooperative Innovationsentwicklung und stärkt die kollaborativen Prozesse der gemeinwohlorientierten Wirtschaft und die dafür notwendige Infrastruktur.

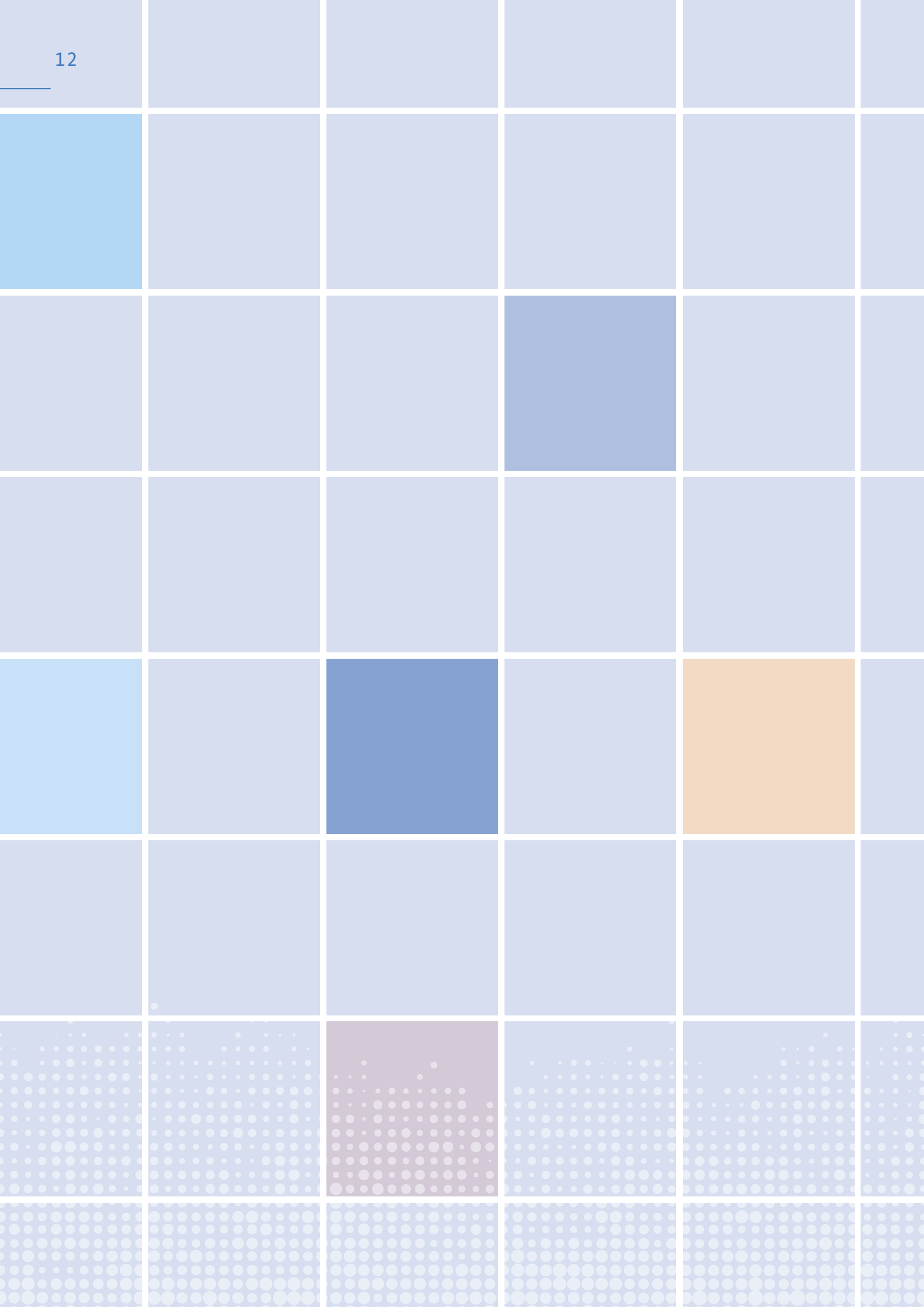
Innovationen ganzheitlich denken

Soziale und technologische Innovationen sind gemeinsam zu betrachten, da Entwicklungen einander oft bedingen oder beeinflussen. Auch können technologische Innovationen Kern Sozialer Innovationen sein. Sie erfüllen ihren jeweiligen Beitrag zum Fortschritt. Daher ist es unerlässlich, für die Entwicklung unserer Gesellschaft alle Innovationstypen in den Blick zu nehmen, zusammenzudenken und sie nicht in Konkurrenz zu betrachten.¹⁴

UNSERE LEITLINIE

Die Bundesregierung versteht Innovationen systemisch und betrachtet Soziale Innovationen als gleichwertig.

14 Hinweis zum Sprachgebrauch in dieser Strategie: Werden Soziale Innovationen im weiteren Text technologischen Innovationen gegenübergestellt, so erfolgt dies aus sprachlichen Vereinfachungsgründen, aber stets in dem Bewusstsein, dass es sich dabei jeweils um *im Schwerpunkt* Soziale bzw. technologische Innovation handelt und die Übergänge verschiedener Innovationstypen fließend sind.



2. Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Bundesregierung hat Herausforderungen in verschiedenen Bereichen erkannt und wird diese in den folgenden elf Handlungsfeldern mit konkreten Maßnahmen adressieren.

Alle in der Strategie genannten oder sich daraus ergebenden Maßnahmen auf Bundesebene liegen in der Verantwortung der jeweils zuständigen Ressorts und werden im Rahmen der geltenden Haushalts- und Finanzplanungsansätze finanziert.



Rahmenbedingungen optimieren und strukturelle Hindernisse beseitigen



AUSGANGSLAGE

Gemeinwohlorientierten Unternehmen und Sozialen Innovationen fehlt es teilweise an den richtigen Rahmenbedingungen, die sie ihr Potenzial zugunsten der sozial-ökologischen Transformation entfalten lassen.¹⁵ Systemische Hürden können in den bestehenden Strukturen ihre Verbreitung einschränken.

Zum Beispiel stellt es für viele Gemeinwohlorientierte Unternehmen in Deutschland eine große Herausforderung dar, ihr gemeinnütziges Ziel einerseits und ein unternehmerisches Geschäftsmodell andererseits in Einklang zu bringen, da sie damit meist nur eingeschränkt in die bestehenden rechtlichen Vorgaben und Förderungen passen. Ebenso werden Soziale Innovationen und ihre Akteure in Programmen zur Förderung von Forschung und Innovation noch nicht immer konsequent berücksichtigt, wo es sinnvoll und zielführend wäre. Hohe bürokratische Anforderungen können zudem innovatives Handeln erschweren.

¹⁵ Hightech Forum (2019): Soziale Innovationen – Ein Impulspapier für das Hightech Forum. Online verfügbar unter [Soziale Innovationen \(hightech-forum.de\)](https://www.hightech-forum.de/). Oder hier: Social Enterprise Netherlands (2021): Social Enterprises as Influencers of the Broader Business Community. Online verfügbar unter [Social_Enterprises_as_influencers.pdf \(social-enterprise.nl\)](https://www.social-enterprise.nl/)



LÖSUNG

Die Bundesregierung erkennt die Wertschöpfungskraft von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen unabhängig von ihrer Rechtsform an. Gemeinwohlorientierte Unternehmen und Soziale Innovationen sind Querschnittsthemen. Ihr Potenzial muss daher aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden und in die wesentlichen Strategien und Programme der Bundesregierung einfließen.

Ob bei der Start-up-Strategie, der Strategie zur Kreislaufwirtschaft, der Zukunftsstrategie für Forschung und Innovation, der Digitalstrategie Deutschland, der Engagementstrategie des Bundes oder bei der Partizipationsstrategie Forschung:

Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen müssen überall eine selbstverständliche Rolle spielen, damit ihr Potenzial gehoben werden kann.





MASSNAHMEN

- Gemeinwohlorientierte gemeinnützige KMU¹⁶, die ihre Einnahmen überwiegend am Markt erwirtschaften, sind von einer Reihe von **Förderprogrammen für KMU** ausgeschlossen. Es wird daher geprüft, ob es Förderprogramme gibt, bei denen diese Unternehmen als Antragsteller ausgeschlossen sind, ohne dass hierfür ein hinreichender Grund besteht.
- Die **Programme der öffentlichen Innovations- und Forschungsförderung** der beteiligten Ministerien werden auf ihre **Offenheit** für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen geprüft. Hürden für die Teilnahme an öffentlicher Förderung werden, wo geeignet und angemessen, gezielt abgebaut, indem z. B. entsprechende Anreize gesetzt und akteurspezifische Besonderheiten mitgedacht werden.
- Auch der Finanzmarkt spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen. Die Bundesregierung unterstützt u. a. mit dem **Sustainable Finance-Beirat und dem Sustainable Finance and Climate Network** die notwendige Transformation der Finanzströme zur Erreichung der Nachhaltigkeit. Den Rahmen setzt dabei die **Sustainable Finance-Strategie**¹⁷ der Bundesregierung. Ziel der Strategie ist es, einen kohärenten Politikrahmen und Nachhaltigkeit im Finanzwesen zu stärken.
- Viele Gemeinwohlorientierte Unternehmen sind gemeinnützig, Teile von ihnen sehen sich aber partiell durch das bestehende **Gemeinnützigkeitsrecht** in ihrem innovativen Handeln eingeschränkt. Zur **Verbesserung der Handlungseffizienz** gemeinnütziger Akteure werden wir unangemessene, insbesondere bürokratische, Hürden abbauen.
- Die Bundesregierung prüft **Verbesserungen im Gesellschafts- und Genossenschaftsrecht** zur Förderung des gemeinwohlorientierten Wirtschaftens.
- Genossenschaften haben für die Gemeinwohlorientierung der Wirtschaft eine große Bedeutung.¹⁸ Ein förderlicher Rechtsrahmen erleichtert es ihnen, ihren Beitrag zur Transformation zu leisten. Wir wollen das **Genossenschaftsrecht an die fortschreitende Digitalisierung anpassen** und die Bedingungen digitaler Eigenfinanzierung über Crowdfunding verbessern.

16 KMU steht für kleine und mittelständische Unternehmen gemäß EU-KMU-Definition. Europäische Kommission (2003): Definition der Kleinunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen.

Online verfügbar unter <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32003H0361&from=EN>

17 Siehe Deutsche Sustainable Finance-Strategie (2021): https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren_Bestellservice/deutsche-sustainable-finance-strategie.pdf?__blob=publicationFile&v=6

18 IAO (2002): Empfehlung betreffend die Förderung von Genossenschaften.

Online verfügbar unter https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms_r193_de.htm

- **Betriebsübernahmen durch Mitarbeitende** und gemeinsame Initiativen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Gewerkschaften, bestehende **Unternehmen in Genossenschaften** umzuwandeln, können attraktive Instrumente zum Erhalt von Arbeitsplätzen und zur Unternehmensnachfolge sein – und sind insbesondere für Gemeinwohlorientierte Unternehmen interessant. Wir wollen dafür gezielt Anreize setzen und werden mögliche Hindernisse abbauen.
- Viele Gemeinwohlorientierte Unternehmen engagieren sich im Bereich des transformativen, sozial-ökologischen Bauens und gemeinschaftlichen Wohnens. Eine **neue Wohngemeinnützigkeit** mit steuerlicher Förderung und Investitionszulagen wird von der Bundesregierung auf den Weg gebracht. Sie soll nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit die Struktur der etablierten Wohnungswirtschaft ergänzen, ohne diese zu benachteiligen.
- Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen brauchen **Freiräume**, um Wirkungsweisen und Geschäftsmodelle testen zu können. Die Bundesregierung wird **ein Reallabore-Gesetz** schaffen, das neue Freiräume zur Erforschung und Erprobung von Innovationen ermöglicht und übergreifende Standards für Reallabore setzt. Dabei wird sie auch für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen den Zugang zu Reallaboren ermöglichen.



einins



Sozial-innovative und gemeinwohlorientierte Gründungskultur und Unterstützungsstrukturen stärken



AUSGANGSLAGE

Das Gründen von Gemeinwohlorientierten Unternehmen liegt im Trend. Laut dem Deutschen Startup Monitor des Bundesverbandes Deutsche Startups e.V. rechnen sich bereits mehr als 40 Prozent der Gründerinnen und Gründer dem Social-Entrepreneurship-Bereich zu.¹⁹ Der Frauenanteil bei der Gründung Gemeinwohlorientierter Unternehmen ist deutlich höher als bei Gründungen insgesamt²⁰, gleichzeitig berücksichtigen bestehende Unterstützungsstrukturen für Unternehmensgründungen die Interessen und Lebenssituationen von Frauen nicht genug. Der Gründungsprozess von Gemeinwohlorientierten Unternehmen ist oftmals bürokratisch und langwierig. Denn häufig fehlt es in den bestehenden Gründungsstrukturen und Anlaufstellen (wie z.B. Gründungszentren an Hochschulen, Kammern oder Verbänden) an institutioneller Verankerung, Kompetenz und Sichtbarkeit des Themas. Darüber hinaus gibt es in ländlichen Räumen und strukturschwachen Gebieten bisher kaum solche Anlaufstellen und auch in den Ballungszentren können die in erster Linie privatwirtschaftlich organisierten Innovationszentren den wachsenden Bedarf nicht decken.²¹

Und wie bei allen Gründerinnen und Gründern steht die Frage nach der Gründungsfinanzierung an erster Stelle, was für Gemeinwohlorientierte Unternehmen besonders herausfordernd ist, da sie mit weniger hohen Renditeerwartungen auf Sponsorsuche für die Startphase gehen können.

¹⁹ Bundesverband Deutsche Startups (2022), S. 31: Deutscher Startup Monitor 2022. Online verfügbar unter [DSM_2022.pdf](#) ([startupverband.de](#))

²⁰ Der Anteil der Gründerinnen liegt bei Gemeinwohlorientierten Unternehmen je nach Studie mit bis zu 50 Prozent deutlich höher als unter nicht-gemeinwohlorientierten Start-ups (18 Prozent). Siehe: Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland (2022): Deutscher Social Entrepreneurship Monitor 2022. Online verfügbar unter [4_DSEM_web.pdf](#) ([send-ev.de](#)). Siehe auch: Bundesverband Deutsche Startups (2022): Female Founders Monitor 2022. Online verfügbar unter [Female_Founders_Monitor_2022_English.pdf](#) ([startupverband.de](#))

²¹ Endbericht zu den Herausforderungen bei der Gründung und Skalierung von Sozialunternehmen für das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz – Evers & Jung (2015): Herausforderungen bei der Gründung und Skalierung von Sozialunternehmen. Online verfügbar unter [evers & jung Dokumentation](#) ([bmwk.de](#))



LÖSUNG

Die Bundesregierung unterstützt die Öffnung bestehender Gründungsförderungen und die zugehörige Kompetenzentwicklung der Anlaufstellen. Zudem werden bedarfsgerechte Programme, die die Gründung von selbstständigen sozial-innovativen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen weiter beschleunigen, aufgelegt.





MAßNAHMEN

- Die **Gründungs- und Unternehmensberatung für Gemeinwohlorientierte Unternehmen** wird professionalisiert und ausgebaut. Zur Steigerung eines kompetenten Beratungsangebots plant die Bundesregierung, eine zertifizierte Qualifizierungsmaßnahme zu entwickeln und einzuführen, um Beraterinnen und Berater zu professionalisieren.
- Durch das Förderprogramm „**REACT with impact**“ werden spezifische **Anlaufstellen für gemeinwohlorientierte Gründungen** ausgebaut, damit Gemeinwohlorientierte Unternehmen bedarfsgerechte Beratung und Prozessbegleitung zur Verbesserung ihrer Geschäftsmodelle, unternehmerischer Kompetenzen oder bezüglich ihrer Investment Readiness erhalten können. Darüber hinaus fördert „REACT with impact“ die **Vernetzung, Cluster-Bildung und interdisziplinäre Zusammenarbeit** zwischen Gemeinwohlorientierten Unternehmen und vorhandenen Unterstützungsstrukturen.
- Der Wettbewerb **Gesellschaft der Innovationen** unterstützt **Hochschulen** in ihrer Entwicklung von Ideen für Soziale Innovationen, die im Anschluss an die Förderung in die Gründung von Unternehmen überführt werden können.
- Die Bundesregierung strebt den **Auf- und Ausbau von Innovations- und Gründungszentren** für die Gemeinwohlorientierte Wirtschaft in möglichst allen Regionen an. Dafür wird auch die Verknüpfung von bestehenden Innovations- und Kompetenzzentren mit Gemeinwohlorientierten Unternehmen gestärkt. Auch der **EXIST Leuchtturmwettbewerb Startup Factories** wird die Kriterien und Bedarfe von Social Start-ups berücksichtigen. Die **Digital Hub Initiative** der Bundesregierung sowie die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung mit ihrem **Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft** des Bundes wird die Bedarfe von und Synergien mit der Gemeinwohlorientierten Wirtschaft besonders in den Blick nehmen.

- Im **Programm EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft** werden die bereits auf den Weg gebrachten Maßnahmen zur verstärkten Förderung gemeinwohlorientierter Gründungsvorhaben weiter intensivieren. In den neuen Förderrichtlinien wird die Transformation hin zu mehr **Nachhaltigkeit gestärkt und als explizites Auswahlkriterium** verankert. Mit **EXIST-Women** sollen Frauen aus dem Hochschulumfeld für Unternehmertum interessiert und unterstützt werden, in die Gründung zu gehen. Dies wird auch die Gründungen von Gemeinwohlorientierten Unternehmen befördern, da diese besonders häufig von Frauen gegründet werden.²²
- Mit dem Projekt **„Gründerinnen fördern grüne Wirtschaft“** der bundesweiten gründerinnen-agentur (bga) fördert die Bundesregierung die Verbesserung der Erkenntnisse über die Auswirkungen von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Genderaspekten auf Gründungsvorhaben von Frauen sowie die Unterstützung von nachhaltigen Gründungen durch Frauen, z. B. durch Entwicklung und Erprobung neuer Mentoring-Ansätze.



22 Bundesverband Deutsche Startups (2022): Female Founders Monitor. Online verfügbar unter https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/ffm/Female_Founders_Monitor_2022_English.pdf



Vernetzung, Kollaboration und Transfer voranbringen



AUSGANGSLAGE

Gemeinwohlorientierte Unternehmen und Soziale Innovatorinnen und Innovatoren brauchen Raum zur Vernetzung untereinander und mit diversen Akteursgruppen, um ihr Wirkungspotenzial zu heben. Gemeinwohlorientierte Unternehmen können ihre Breitenwirkung besonders über Kollaboration, Vernetzung und die Entwicklung gemeinsamer Wertschöpfungsketten (Multi-Akteurs-Initiativen) entfalten. Etablierten und neuen Akteuren fehlt es jedoch häufig sowohl in ländlichen als auch städtischen Regionen an gemeinsamen Räumen zum Austausch, Anreizen zur Zusammenarbeit oder schlicht einer gemeinsamen Sprache, so dass eine Verbreitung von Innovationen und Lösungen häufig behindert wird.

Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen brauchen breite und offene Prozesse und Akteursallianzen, um die gewünschte Nachahmung und Verbreitung in die Praxis zu fördern – z. B. von Kommune zu Kommune oder Region zu Region, aber auch über nationale Grenzen hinweg.



LÖSUNG

Aufgrund der gesellschaftlichen Wirkungsorientierung von Gemeinwohlorientierten Unternehmen und Sozialen Innovationen ist eine enge Zusammenarbeit verschiedener Sektoren und Disziplinen sowie der Verwaltung, Wissenschaft und Politik für ihren Erfolg maßgeblich.²³ Wir fördern die Innovationskraft und Beteiligung der Zivilgesellschaft, schaffen effektivere Schnittstellen zu Sektoren aus der öffentlichen Hand und der klassischen Wirtschaft, damit die Möglichkeiten des gegenseitigen Lernens sowie das bestehende Kooperations- und Transferpotenzial besser gehoben werden können.²⁴



- 23 Mair J., Gegenhuber T., Lührs R., und Thäter, L. (2022): UpdateDeutschland: Open Social Innovation weiterdenken und lernen. Learning Report. Online verfügbar unter https://opus4.kobv.de/opus4-hsog/frontdoor/deliver/index/docId/4204/file/HERTIE_Update-Deutschland.pdf
- 24 Ashoka / McKinsey (2019): Wenn aus klein systemisch wird – das Milliardenpotenzial sozialer Innovationen. Online verfügbar unter <https://www.ashoka.org/de-de/story/studie-von-ashoka-und-mckinsey-zeigt-milliardenpotenzial-von-sozialen-innovationen>



MAßNAHMEN

- Die **Deutsche Agentur für Transfer und Innovation (DATI)** soll anwendungsorientierte Forschung und Transfer zur Schaffung und Stärkung regionaler sowie überregionaler Innovationsökosysteme stärken, insbesondere an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) und an kleinen und mittleren Universitäten in Zusammenarbeit u. a. mit Start-ups, KMU sowie sozialen und öffentlichen Organisationen. Das der DATI zugrundeliegende Transfer- und Innovationsverständnis umfasst explizit auch Soziale Innovationen. Soziale Innovationen werden auch bei der der Gründung der DATI vorgeschalteten Förderrichtlinie „**DATIpilot – Fördern & Lernen für Innovation und Transfer**“: Ein Experimentierraum im Umfeld der DATI adressiert. Soziale Innovationen sollen mindestens entsprechend ihrem Anteil an den insgesamt eingereichten und grundsätzlich förderfähigen Projektskizzen gefördert werden.
- Als ein zentrales Vorhaben baut die Bundesregierung eine **Plattform für Soziale Innovationen**. Die Plattform soll als erste Anlaufstelle für jene dienen, die Soziale Innovationen entwickeln, erforschen und in die Umsetzung begleiten. Durch sie werden Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten transparent gemacht und neue Vernetzungsmöglichkeiten und Angebote zu Kompetenzentwicklung geschaffen.
- Der Einsatz vieler unterschiedlicher Akteure ist besonders bei Sozialen Innovationen wichtig, die auf komplexen Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) beruhen. Die Entwicklung und Nutzung von KI im Sinne des Gemeinwohls unter sozialen und anderen Aspekten der Nachhaltigkeit ist nur **gemeinschaftlich und partizipativ** möglich. Diesen gemeinschaftlichen und gemeinwohlorientierten Entwicklungs- und Gestaltungsansatz will die **ressortübergreifende Initiative „Civic Coding – Innovationsnetz KI für das Gemeinwohl“** stärker in den Fokus rücken. Dies geschieht unter anderem durch die Öffnung des Community-Bereichs der *Civic Innovation Platform (CIP)* – eines der drei Ankerprojekte und Kernbestandteil von *Civic Coding* – für die gemeinsame Nutzung durch die drei beteiligten Ressorts. So werden die unterschiedlichen Communities vernetzt und Synergien geschaffen.
- Zur verstärkten **Kollaboration und Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen** setzt sich die Bundesregierung vermehrt für Open Social Innovation-Prozesse ein. Sie stehen für einen breiten Beteiligungsprozess (Open), um gesellschaftliche Herausforderungen (Social) mit neuen Lösungen (Innovation) anzugehen. Konkret ist im Jahr 2023 eine **Open Social Innovation (OSI)-Initiative** gestartet, um Lösungen für das Problemfeld Fachkräftemangel im Bereich Klimajobs zu erarbeiten.

- Viele **Soziale Innovationen** schließen Lücken in der öffentlichen Daseinsvorsorge. Solche erprobten Lösungen könnten **über staatliche Strukturen in die Breite** gebracht werden, um die Wirksamkeit staatlicher Leistungen zu steigern. Die Bundesregierung wird zivilgesellschaftliche Initiativen in das Ökosystem für Soziale Innovationen partnerschaftlich einbeziehen.
- Für einen erfolgreichen **Transfer von Forschung in die Praxis** greift die **Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“** innovative Ideen auch im Bereich der Sozialen Innovationen auf und setzt diese in regionalen Kooperationen um. Darüber hinaus leisten z.B. die laufenden Förderungen der Maßnahmen „FH-Sozial“, „FH-Impuls“ und „FH-Kooperativ“ unter dem Dach des Bund-Länder-Programms „Forschung an Fachhochschulen“ weiterhin einen wichtigen Beitrag zum Transfer von Sozialen Innovationen und zum Zusammenwirken von technisch-fachlicher Entwicklung und Sozialer Innovation.
- Auch zwischen den Ministerien ist Kooperation für die **Querschnittsthemen Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen** wichtig. Darüber hinaus richten wir eine **Bund-Länder-Arbeitsgruppe** für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen ein, um den gegenseitigen Austausch zu intensivieren.



drei



Öffentliche Beschaffung als Hebel nutzen



AUSGANGSLAGE

Die öffentliche Hand ist mit einem jährlichen Auftragsvolumen in Höhe eines dreistelligen Milliardenbetrags eine große Nachfragerin von Produkten und Dienstleistungen. Damit kann die öffentliche Beschaffung auch ein entscheidendes Politikinstrument für die Entwicklung von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen und bedeutend für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele sein.²⁵ Doch nur 12,4 Prozent aller öffentlichen Ausschreibungen berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien. Laut einer in der im Vorfeld der Strategie durchgeführten Konsultation oft vorgebrachten Kritik²⁶ kommt erschwerend hinzu, dass eine eher starre Vergabep Praxis und relativ strenge Vorgaben an die Eignung von Bieterinnen und Bietern etablierte Akteure bevorzugen.

So werden öffentliche Aufträge oft an Unternehmen vergeben, die bereits für den Staat tätig waren und damit entsprechende Referenzen vorweisen können. Wer z. B. noch kein Projektportfolio und nicht mindestens drei bis fünf Jahre operative Umsätze vorweisen könne, sei meist ausgeschlossen. Wer neu einsteigt, wird zudem laut Konsultation wegen eines als größer empfundenen Risikos häufig schlechter bewertet. Damit kann es für sozial-innovative Akteure zu einem erschwerten Zugang zu öffentlichen Aufträgen kommen.



LÖSUNG

Der Staat kann Vorbild sein und neuen Akteuren den Weg in den Markt ebnen. Hierzu können die bestehenden Anforderungen an eine nachhaltige Beschaffungspraxis besser zur Anwendung gebracht und ausgebaut werden. Ein großer Hebel ist dabei auch die Kompetenzentwicklung in Vergabestellen und zuständigen Organisationseinheiten bei Bund, Ländern und Kommunen. Dies hilft sowohl den Gemeinwohlorientierten Unternehmen, Umsätze zu erzielen und finanziell eigenständig zu werden, als auch Deutschland, seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

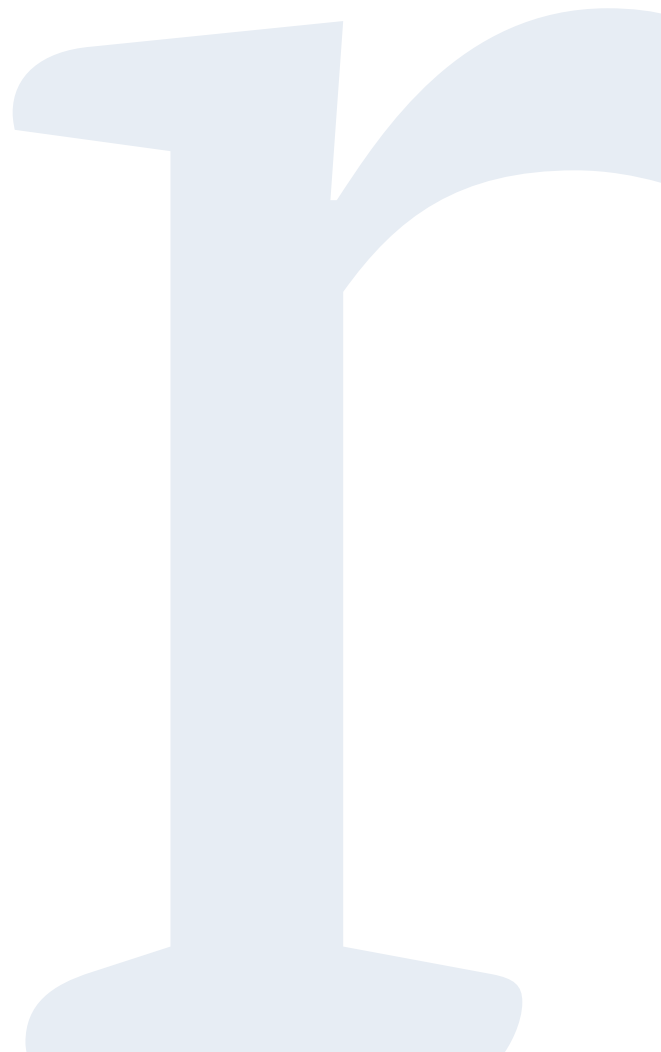
25 Europäische Kommission (2019): Sozial verantwortliche Auftragsvergabe.

Online verfügbar unter https://ec.europa.eu/info/policies/public-procurement/tools-public-buyers/social-procurement_de

26 <https://www.bmwk.de/stellungnahmen-gemeinwohlorientierte-unternehmen>

MASSNAHMEN

- Die Bundesregierung wird die öffentliche Beschaffung und Vergabe wirtschaftlich, sozial, ökologisch und innovativ ausrichten. Hierfür sollen im Rahmen des **Vergabetransformationspakets** auch **sozial innovative und ökologische Kriterien** gestärkt werden, ohne dabei das Anliegen der Vereinfachung und Beschleunigung von Vergabeverfahren aus dem Blick zu verlieren oder Zugangshürden für den Mittelstand zu erhöhen.
- Über den neuen **KOINNOvationsplatz** wird die Möglichkeit geboten, die Markterkundung vereinfacht durchzuführen; über sogenannte **Challenges** werden innovative Lösungen gezielt gesucht. Dabei können auch Gemeinwohlorientierte Unternehmen sichtbar werden und stärker Berücksichtigung finden. Der KOINNOvationsplatz dient somit als „digitales Schaufenster“.
- Bei den **öffentlichen Vergabestellen** werden **Kompetenzen aufgebaut**, um die bisherigen Möglichkeiten der Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Vergabe öffentlicher Aufträge im Einzelfall zielgenauer ausschöpfen zu können und dadurch den Zugang zu öffentlichen Aufträgen für sozial-innovative Akteure und Gemeinwohlorientierte Unternehmen zu verbessern. Dabei werden bereits bestehende Stellen wie **KOINNO** und die **Kompetenzstelle Nachhaltige Beschaffung** einbezogen.
- Die Bundesregierung will die **Sichtbarkeit gemeinwohlorientierter Start-ups in der öffentlichen Beschaffung** erhöhen und so eine intensivere Nutzung der öffentlichen Auftragsvergabe zur Stärkung Sozialer Innovationen anregen. Hierzu will sie Gemeinwohlorientierte Unternehmen mit Vertreterinnen und Vertretern des öffentlichen Beschaffungswesens zusammenbringen.





Förderinstrumente bedarfsgerecht entwickeln und ausbauen



AUSGANGSLAGE

Sozial-innovativen Akteuren und Gemeinwohlorientierten Unternehmen fehlt es vielfach an einem bedarfsgerechten Zugang zur öffentlichen Förderung.²⁷ Bedarfsgerecht bedeutet, dass ihre spezifischen Gelingensbedingungen ausreichend für die Teilnahme an Förderprogrammen berücksichtigt werden.

Das kann die ebenso notwendige Voraussetzung in der Organisationsform betreffen als auch Kenntnisse und Zugänge zu Antragstellung und erforderlichen Unterlagen. Zudem lassen sich insbesondere sozial-innovative Projekte oft deutlich schwerer entlang der bestehenden Förderlogik von Anfang bis Ende planen. Viele Fördermaßnahmen stehen ihnen daher zwar grundsätzlich offen, erweisen sich für diese Zielgruppen aber häufig dennoch als nicht passend.

LÖSUNG

Förderstrukturen und Förderkultur werden Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen stärker berücksichtigen.

Wir möchten verstärkt prozessorientiert und akteurs-offen fördern. In passenden Ausschreibungs- und Auswahlprozessen sollen die Kriterien von Sozialen Innovationen an allen zutreffenden Stellen eine feste Rolle spielen.



²⁷ Expertenkommission Forschung und Innovation (2020): Gutachten 2020. Online verfügbar unter https://www.e-fi.de/fileadmin/Assets/Gutachten/EFI_Gutachten_2020.pdf

MASSNAHMEN

- Ein breites Innovationsverständnis liegt dem **„Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP)“** des BMWK zu Grunde, das auf marktnahe, nichttechnische Innovationen von Unternehmen fokussiert ist und damit auch gute Anknüpfungspunkte für sozialinnovative Projekte von Gemeinwohlorientierten Unternehmen bietet. Das zunächst als befristete Pilotförderung gestartete IGP wird nun fortgesetzt und fest etabliert. Dabei wird eine positive Projektwirkung auf Dritte in der Förderentscheidung besonders berücksichtigt.
- Gemeinwohlorientierte Unternehmen sind häufig in den Bereichen Klimaschutz, Nachhaltigkeit, gute Arbeit oder regionale Wertschöpfung tätig. Mit der **Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)** unterstützen Bund und Länder die Grundlagen für eine erfolgreiche Transformation in strukturschwachen Gebieten Deutschlands, insbesondere bei Investitionsvorhaben von Unternehmen in diesen Bereichen.
- Soziale Innovationen spielen auch bei Schlüsseltechnologien wie **Künstlicher Intelligenz (KI)** eine wichtige Rolle und werden verstärkt gefördert. Mit dem Ideenwettbewerb **„Gemeinsam wird es KI“** und der Förderrichtlinie **„Civic Innovation – Förderung von gemeinwohlorientierten KI-Projekten“ der Civic Innovation Platform (CIP)**, die als ein zentraler Baustein in die ressortübergreifende Initiative Civic Coding einfließt, werden die inter- und transdisziplinäre Arbeit an gemeinnützigen und gemeinwohlorientierten KI-Projekten angeregt, finanziell unterstützt und damit der menschenzentrierte Einsatz sowie die Verbreitung und Wahrnehmung von KI in der Breite im Sinne ihres gemeinwohlorientierten Nutzens vorangetrieben. Dadurch sollen – indirekt – auch (gemeinnützige) Unternehmen und Start-ups unterstützt werden, die gemeinsam mit Antragstellenden etwa aus dem wissenschaftlichen, öffentlichen oder gemeinnützigen Bereich gemeinwohlorientierte KI-Ideen und -Projekte mit arbeits- und sozialpolitischem Bezug kollaborativ entwickeln und umsetzen. Darüber hinaus werden derzeit im Rahmen von **Civic Coding** ressortübergreifende Fördermaßnahmen zur Unterstützung von KI-gestützten Sozialen Innovationen erarbeitet.





- Über die Fördermaßnahme „**Software-Sprint**“ (**Prototype Fund**) wird niederschwellig die Entwicklung von Open Source Software-Prototypen gefördert, die in öffentlichem, zivilgesellschaftlichem Interesse (**Public Interest Tech**) stehen. Dies ist z. B. der Fall bei der Analyse öffentlich verfügbarer Daten, zur Stärkung von Demokratie, Teilhabe und Meinungsbildung oder beim Abbau von Hürden im Zugang zu einzelnen Sektoren (Gesundheit, Mobilität, Recht etc.)
- Die **Kommunen in Deutschland** übernehmen einen signifikanten Teil der Daseinsvorsorge und sind damit der Nährboden für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen. Die bereits laufenden Förderbekanntmachungen „Die digitale Kommune: Interaktive, partizipative und datengetriebene Planungsprozesse unterstützen“ und „Technologiegestützte Innovationen für Sorgegemeinschaften zur Verbesserung von Lebensqualität und Gesundheit informell Pflegender“ sowie „Nähe über Distanz – Mit interaktiven Technologien zwischenmenschliche Verbundenheit ermöglichen“ nehmen insbesondere auch Soziale Innovation in den Blick. Hierbei wird explizit die **partizipative Erforschung neuer sozialer Praktiken und Prozesse** in der Kommune bzw. in der Pflege gefördert. Das Programm „**Kommunen innovativ**“ fördert die Zusammenarbeit von Kommunen mit wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen, um neue Perspektiven und Lösungen für die Nachhaltigkeitstransformation zu entwickeln.
- Soziale Innovationen in der **Bildung** sind ein Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Deswegen unterstützt der Bund viele innovative Bildungsprogramme. Zum Beispiel zielen der laufende Bundeswettbewerb „**Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung (InnoVET)**“ und der Wettbewerb InnoVET PLUS darauf ab, durch die Entwicklung und Erprobung neuartiger Qualifizierungsangebote und innovativer Umsetzungskonzepte die Attraktivität, Qualität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung weiter auszubauen.
- Auch die **ländlichen Räume** profitieren von einer Verbreitung Gemeinwohlorientierter Unternehmen und Sozialer Innovationen. Deshalb unterstützt das „**Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung**“ (**BULEplus**) bereits jetzt Modell- und Demonstrationsvorhaben sowie Forschungsmaßnahmen in ländlichen Räumen, die auch Soziale Innovationen hervorbringen können. Über die Gemeinschaftsaufgabe „**Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes**“ (**GAK**) unterstützen Bund und Länder vielfältige innovative Maßnahmen im Bereich der Landwirtschaft und zur Entwicklung der ländlichen Räume unter anderem vor dem Hintergrund der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Dabei können mit einer sehr partizipativen und flexiblen Ausrichtung insbesondere innovative und gemeinwohlorientierte Projekte unterstützt werden.
- Soziale Innovationen entstehen auch im **bürgerchaftlichen Engagement**. Sie können dabei auch wichtige Impulse für eine gemeinwohlorientierte Wirtschaft geben. Die **Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)** der Bundesregierung hat u. a. den Stiftungszweck, Innovationen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamts,

insbesondere digitale Innovationen, zu fördern. Dies wird in einer Vielzahl von DSEE-Förderprogrammen umgesetzt, z. B. im Förderprogramm „TransformD“, welches Innovationen in den Transformationsfeldern „Klimawandel“, „Digitalisierung“ und „gesellschaftlicher Zusammenhalt“ ehrenamtlich getragener Projekte fördert.

- Mit der Ausrichtung ihres Geschäftsfelds leisten viele Gemeinwohlorientierte Unternehmen auch in den Partnerländern der deutschen **Entwicklungszusammenarbeit** einen wichtigen Beitrag zur Agenda 2030 und zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Die Bundesregierung will daher das **Förderinstrument „develoPPP“** u. a. für die Förderung von Gemeinwohlorientierten Unternehmen nutzen. Über „develoPPP Ventures“ werden junge Unternehmen unterstützt, die mit einem innovativen Geschäftsmodell die Lebensbedingungen in einem Entwicklungs- oder Schwellenland verbessern und nun skalieren wollen. Über die **Agentur für Wirtschaft und Entwicklung**, die zentrale Anlaufstelle der Entwicklungszusammenarbeit für die Kooperation mit und das Engagement von Unternehmen in Afrika, Lateinamerika, Asien und Europa, sollen auch Gemeinwohlorientierte Unternehmen stärker zu Fördermöglichkeiten und zu Märkten mit Potenzial beraten werden.
- Gemeinwohlorientierte Unternehmen und Soziale Innovationen spielen auch im **Städtebau und in der Wohnungswirtschaft** eine wichtige Rolle. Deshalb unterstützt der Bund die Entwicklung von Wohnungsgenossenschaften mit einem **Förderprogramm zum Erwerb von Genossenschaftsanteilen**. Das neue Förderprogramm soll einen spürbaren Anreiz besonders zur Neugründung von Wohnungsgenossenschaften setzen, daneben aber auch Potenziale für die Bestandserweiterung von Wohnungsgenossenschaften bzw. die Durchführung von Bau-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen erschließen. Mit dem **Programm „Sozialer Zusammenhalt“** wird die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligter sowie strukturschwacher Stadt- und Ortsteile gefördert. Mit seinen Schwerpunkten städtebauliche Erneuerung, Ressourcenbündelung und Governance, Einbeziehung eines breiten Akteurspektrums, Empowerment, Aktivierung und Beteiligung ist das Programm ein Motor für Soziale Innovationen. Gemeinwohlorientierte Unternehmen sind als Träger von Einrichtungen und Angeboten dabei zentrale Akteure.





Wachstum und Wirkung durch optimierte Finanzierungsangebote vorantreiben



AUSGANGSLAGE

Um ihre gesellschaftliche Wirkung besser entfalten zu können, müssen Soziale Innovationen sich verbreiten und Gemeinwohlorientierte Unternehmen wachsen. Dafür sind finanzielle Mittel erforderlich, die in der Regel gerade in der frühen Phase nicht aus eigenen Umsätzen stammen können. Stattdessen müssen sie extern eingeworben werden – wie dies bei klassischen Unternehmen auch der Fall ist.

Für Start-ups hat sich Wagniskapital als Finanzierungsinstrument etabliert, während Unternehmen, die keinen Verkauf (Exit) anstreben oder am Markt etabliert sind, eher auf Fremd- oder Mezzaninkapital (eine Mischform aus Fremd- und Eigenkapital) zurückgreifen.

Gemeinwohlorientierte Unternehmen haben durch ihre Wirkungsorientierung jedoch eine in der Regel geringere Renditeerwartung als andere Unternehmen bzw. verfügen im Falle von Gemeinnützigkeit nur über begrenzte Rücklagen. Im Übrigen verbreiten sich Soziale Innovationen nachweislich langsamer als technologische Innovationen – das macht sie meist weniger attraktiv für klassische Wagniskapitalinvestorinnen bzw. -investoren. Zudem sind viele Gemeinwohlorientierte Unternehmen nicht exit-orientiert, also streben keinen Börsengang oder Unternehmensverkauf an, wodurch sie oftmals nicht in den Anwendungsbereich klassischer Finanzierungsprogramme für Start-ups fallen.²⁸ Für viele Gemeinwohlorientierte Unternehmen hat sich Crowdfunding und Crowdinvesting als gute Finanzierungsmöglichkeit entwickelt, um in der Start- und Wachstumsphase Kapital zu akquirieren. Dieses Potenzial wird bisher noch wenig gefördert.²⁹

28 Endbericht zu den Herausforderungen bei der Gründung und Skalierung von Sozialunternehmen für das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz – Evers & Jung (2015): Herausforderungen bei der Gründung und Skalierung von Sozialunternehmen. Online verfügbar unter [evers & jung Dokumentation \(bmwk.de\)](#)

29 Fraunhofer IMW (2021): Impact Crowdfunding: Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Förderung von wirkungsorientierten Sozialunternehmen. Online verfügbar unter https://www.imw.fraunhofer.de/content/dam/moez/de/documents/220729_Potentialpapier_ImpactCrowdfunding_erste-Auflage_oeffentlich.pdf



LÖSUNG

Neben der Förderung über etablierte staatliche Programme sollen auch neue und innovative Finanzierungsmodelle für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen angeboten werden und die KfW verstärkt für Gemeinwohlorientierte Unternehmen zur Verfügung stehen. Wirkungsorientiertes Finanzieren soll attraktiver gemacht und Finanzinstrumente sollen dort, wo Lücken und Potenziale bestehen, auch für nicht exit-orientierte Gemeinwohlorientierte Unternehmen geschaffen werden.





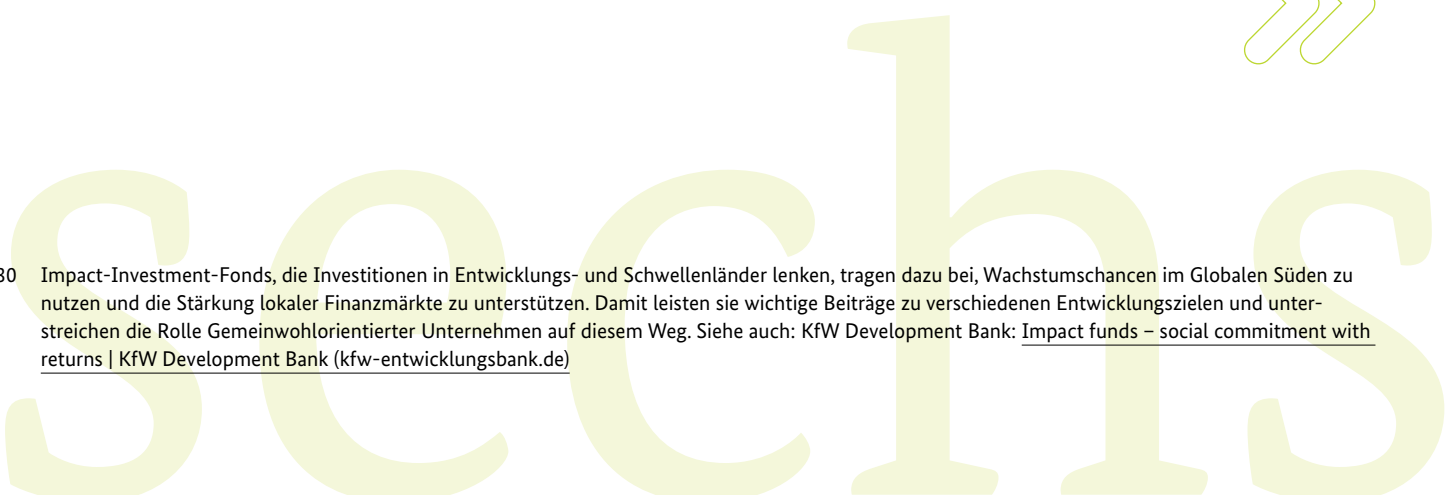
MABNAHMEN

- Die Bundesregierung wird Vorschläge und Ideen zu neuen **wirkungsorientierten Finanzierungsformaten** prüfen. Für eine gezielte Beratung wird sie auch gemeinsame Austauschformate mit dem Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung und dem Beirat für Soziale Innovationen organisieren. Beispielhaft sind „**Pay-by-Result**“-Optionen wie Outcome Funds oder Social Impact Bonds/Social Outcome Contracting zu nennen. So werden z. B. im Rahmen der Plattform für Soziale Innovationen Konzepte für neue Finanzierungsinstrumente entwickelt.
- Um für die Zielgruppe der Gemeinwohlorientierten Unternehmen und deren Finanzierungsbedarfe zu sensibilisieren, fördern wir den **strukturierten Austausch zwischen den Finanzierungspartnern** der Eigenkapital-, Mezzanin-, Fremdkapitalfinanzierungsprogramme des Bundes und den Stakeholdern. In einem **halbjährlichen Dialog mit der KfW** werden die Anliegen der Gemeinwohlorientierten Wirtschaft, auch anhand von Fallbeispielen, diskutiert werden. Darüber hinaus soll es weitere Austauschformate geben, unter anderem einen Austausch mit Family Offices.
- Die Bundesregierung stärkt die Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen unterschiedlicher Geschäftsmodelle und Rechtsformen in fairem Wettbewerb. Dazu unterstützt sie den Zugang Gemeinwohlorientierter Unternehmen in ihrer Diversität. Hierzu prüft sie die Möglichkeit der **Antragstellung von gemeinnützigen KMU – auch ohne Körperschaftsteuerpflicht – in Förderkreditprogrammen der KfW**. Voraussetzung ist, dass die regulatorischen und förderpolitischen Rahmenbedingungen dies ermöglichen. Hierzu werden die erforderlichen Schritte mit der KfW und den Aufsichtsbehörden begonnen. Dazu gehören das zentrale **Programm „ERP-Gründerkredit StartGeld“** und das geplante neue **Programm für Gründungen aus dem Bereich der Green Economy**. Darüber hinaus steht mit dem Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen bereits ein spezielles KfW-Kreditprogramm für von Körperschafts- bzw. Gewerbesteuerpflicht befreite Gemeinwohlorientierte Unternehmen zur Verfügung. Der Antragstellerkreis wurde in diesem Programm kürzlich ausgeweitet und umfasst nun alle gemeinnützigen Antragsteller.

- Gemeinwohlorientierte gemeinnützige Unternehmen finden nur erschwert Zugang zu den **Bürgerschaftsprogrammen der Bürgschaftsbanken**. Die Bundesregierung prüft, ob es Bürgerschaftsprogramme gibt, bei denen diese Unternehmen als Antragsteller ausgeschlossen sind, ohne dass hierfür ein hinreichender Grund besteht. Auch der mögliche Einsatz von Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) wird dabei betrachtet.
- Viele Wagniskapitalinstrumente sind bereits für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen offen. Dazu gehört auch das Programm „**INVEST-Zuschuss für Wagniskapital**“. Wir streben an, **INVEST für Mezzanin-Finanzierungen und für nicht-exit-orientierte Unternehmen** zu öffnen, auch um die besonderen Finanzierungsbedarfe Gemeinwohlorientierter Unternehmen zu berücksichtigen. Dazu werden wir zur Klärung der beihilferechtlichen Bedingungen auf die EU-Kommission zugehen.
- Die Bundesregierung wird aufbauend auf der umfassenden Erfahrung des Europäischen Investitionsfonds (EIF) in den Bereichen Social Impact und Climate Investing außerdem vorsehen, dass im Rahmen der **ERP/ (EIF)-Fazilität bei neuen Fondsinvestitionen** zunächst durchschnittlich mindestens 20 Prozent in Unternehmen investiert werden sollen, die in den vom EIF definierten Bereichen **grüne Innovation, Nachhaltigkeit oder Social Impact tätig** sind. Mittelfristig werden wir diesen Anteil weiter ausbauen.
- Auch die **KfW Capital** als Tochter der KfW soll im Sinne ihres Marktentwicklungsauftrags gezielt Investitionen in Wagniskapitalfonds tätigen, die wichtige, noch entwicklungsbedürftige Bereiche adressieren (z. B. Impact Investments, Climate Tech, Diversity).
- Die langjährige Erfahrung der deutschen **Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Impact Investment** soll ausgebaut werden, um Gemeinwohlorientierten Unternehmen weitere Möglichkeiten zu bieten, neue Märkte zu erschließen und Renditeerwartungen mit Nachhaltigkeitskriterien zu verknüpfen.³⁰



³⁰ Impact-Investment-Fonds, die Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländer lenken, tragen dazu bei, Wachstumschancen im Globalen Süden zu nutzen und die Stärkung lokaler Finanzmärkte zu unterstützen. Damit leisten sie wichtige Beiträge zu verschiedenen Entwicklungszielen und unterstreichen die Rolle Gemeinwohlorientierter Unternehmen auf diesem Weg. Siehe auch: KfW Development Bank: [Impact funds – social commitment with returns](https://www.kfw-entwicklungsbank.de/Impact-funds-social-commitment-with-returns) | KfW Development Bank ([kfw-entwicklungsbank.de](https://www.kfw-entwicklungsbank.de))





MAßNAHMEN

- Für die Finanzierung von Gemeinwohlorientierten Unternehmen ist **Mezzanin-Kapital**, eine Mischform aus Fremd- und Eigenkapital (z. B. in Form von Nachrangdarlehen oder stillen Beteiligungen), besonders geeignet, weshalb die Bundesregierung Mezzaninfinanzierung verstärkt fördern will:
 - Um Gemeinwohlorientierte Unternehmen als **Zielgruppe von Mezzaninfinanzierung** noch besser zu erreichen, fördern wir einen verstärkten Austausch zwischen den **Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen)**³¹ und Vertreterinnen und Vertretern Gemeinwohlorientierter Unternehmen bzw. ihren Verbänden. In diesem Rahmen soll über die begrifflichen Abgrenzungen dieser Unternehmensgruppe und über förderpolitische Herausforderungen bei der Finanzierung dieser Unternehmensgruppe gesprochen werden, mit dem Ziel, zu einem **Monitoring für Gemeinwohlorientierte Unternehmen** (mit und ohne Gemeinnützigkeit) beizutragen.
 - Die Bundesregierung wird den **Mikromezzaninfonds Deutschland** fortführen. Dieser soll unter der Maßgabe der Bereitstellung der erforderlichen öffentlichen Mittel auch für Gemeinwohlorientierte Unternehmen mit dem Status der Gemeinnützigkeit geöffnet werden. Das Erfordernis der persönlichen Haftung für Gemeinwohlorientierte Unternehmen soll gelockert werden.
 - Durch das neue Modul des **Zukunftsfonds „RegioInnoGrowth (RIG)“** können Unternehmen finanziert werden, die ökologische, digitale oder Soziale Innovationen verfolgen. Soweit die regulatorischen und förderpolitischen Rahmenbedingungen es erlauben, werden wir dafür sorgen, dass Gemeinwohlorientierte Unternehmen von RIG profitieren können. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Programms sind die Bundesländer abhängig von ihren Bedürfnissen sehr flexibel, ein Schwerpunkt liegt aber auf der Mezzaninfinanzierung.

31 Über das Rückgarantieprogramm des Bundes und der Länder wird die Mezzaninfinanzierung über die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (private Kapitalbeteiligungsgesellschaften) gefördert. Ab 2023 sind im Rahmen des Rückgarantieprogramms Beteiligungen von bis zu 1,5 Mio. Euro (in Ausnahmefällen bis 2,5 Mio.) pro Unternehmen möglich.

- Die Bundesregierung strebt ein **Pilotinvestment in einen Impact-Investment-Fonds** an, der Gemeinwohlorientierte Unternehmen mit Mezzanin- und/oder Eigenkapital unterstützt. Dadurch können zusätzliche Erkenntnisse über den Markt gewonnen werden und bestehende Entwicklungen im Bereich von Impact-Investment-Fonds für Gemeinwohlorientierte Unternehmen unterstützt werden. Damit ein Pilotinvestment möglich ist, müssen u. a. die öffentlichen Mittel verfügbar, die Risiko- und Renditeerwartungen angemessen, eine Investitionsopportunität gegeben und beihilferechtliche Voraussetzungen geklärt sein. Erweist sich das angestrebte Pilotinvestment als erfolgreich, ist geplant, auf Basis der gewonnenen Erfahrungen ein neues **spezifisches Instrument für Gemeinwohlorientierte Unternehmen** zu schaffen.
- Die Bundesregierung will die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür schaffen, um **Guthaben auf verwaisten Konten zur Förderung des Gemeinwohls** nutzen zu können. Dazu soll ein „**Social Impact Fonds**“ aufgesetzt werden, der insbesondere Soziale Innovationen, die dem Gemeinwohl dienen, und Gemeinwohlorientierte Unternehmen fördert.
- **Crowdfunding und Crowdfunding** spielen bei der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung von Gemeinwohlorientierten Unternehmen eine bedeutende Rolle. Im Rahmen des Zukunftsfinanzierungsgesetzes werden Hindernisse abgebaut und wir werden prüfen, wie wir in der Gründungsförderung das Potenzial von Crowdfunding und Crowdfunding noch weiter heben können.



sech



Forschung zu Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen ausbauen



AUSGANGSLAGE

Um Soziale Innovationen sowie Gemeinwohlorientierte Unternehmen gezielt fördern zu können, sind mehr empirische Daten zur Entstehung, Verbreitung und Wirkung erforderlich. Für eine umfassende wissenschaftliche Analyse liegt jedoch noch nicht ausreichendes belastbares Datenmaterial vor.³² Aufgrund der nicht einfach erfassbaren Kriterien von Gemeinwohlorientierten Unternehmen fehlt es an statistischen Daten zu Anzahl, Größe oder Umsatz. Ebenfalls gibt es noch viele Forschungsfragen zur Entwicklung und Skalierung von Sozialen Innovationen.

LÖSUNG

Wir möchten die wissenschaftliche Datengrundlage stärken, um die Förderung, Wirksamkeit und Akzeptanz von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen zu optimieren. Hierfür forschen wir mehr zu Erfolgsfaktoren und Hemmnissen sowie intendierter und nicht-intendierter Wirkung. Reallabore, wissenschaftliche Studien sowie die Erhebung von Daten und das Monitoring von regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen sind wichtige Instrumente, um die Wirksamkeit und Akzeptanz Sozialer Innovationen zu testen.



32 IAT (2022): Soziale Innovationen und Unterstützungsinfrastrukturen in Innovationsökosystemen. Online verfügbar unter [Soziale Innovationen & Unterstützungsinfrastrukturen in Innovationsökosystemen \(iat.eu\)](https://www.iat.eu)

MAßNAHMEN

- Die Bundesregierung hat ihre aktuelle **Förderrichtlinie zur Innovationsfolgenabschätzung (INSIGHT)** explizit auf den Bereich Soziale Innovationen erweitert und fördert in diesem Rahmen Projekte zur Wirkungsmessung Sozialer Innovationen. Auch zukünftig werden in der Innovationsfolgenabschätzung die gesellschaftlichen Auswirkungen sowie Chancen und Risiken Sozialer Innovation analysiert.
- Zur verbesserten **Datenlage der Gemeinwohlorientierten Wirtschaft** wird die Bundesregierung eine **Studie zur Datenerhebung** und ein kontinuierliches Monitoring durchführen. Darüber hinaus sollen auch bestehende statistische Daten einbezogen werden. Wie in einigen europäischen Ländern bereits Praxis, wird die Bundesregierung die Einrichtung von Satellitenkonten zur Erfassung von Gemeinwohlorientierten Unternehmen prüfen.
- Mit den **„Transformationsclustern Soziale Innovationen für nachhaltige Städte und Regionen“** fördert die Bundesregierung umfassend die Erforschung und Erprobung Sozialer Innovationen für klimaneutrale und lebenswerte Städte und Kommunen in (inter-)regionalen Reallaboren. Im Mittelpunkt steht die Identifizierung und (Weiter-)Entwicklung erfolgversprechender sozial-innovativer Lösungen und Blaupausen sowie die Möglichkeiten des Transfers auf andere Städte und Gemeinden.
- Mit **„Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung“** unterstützt der Bund die Erforschung von Sozialen Innovationen in unterschiedlichen Kontexten. Das Themenspektrum reicht von den Wirkungen sozial-innovativer Bürgerbeteiligungsformate an der Verkehrswende bis zu solidarischer Landwirtschaft als sozial-innovative Organisationsform zur Stärkung strukturschwacher Regionen.
- Mit der Fördermaßnahme **Stadt-Land-Zukunft „Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen – in Metropolregionen, Regiopolegionen und interkommunalen Verbänden“** unterstützt die Bundesregierung die Erforschung, Entwicklung, raumwirksame Skalierung und den Transfer von sozialen und technologischen Innovationen für ein nachhaltiges Mobilitätssystem in Regionen. Die Bundesregierung fördert im Rahmen der **Forschungsagenda „Nachhaltige urbane Mobilität“** den „Bürgerrat Partizipative Verkehrswende“, um zu erforschen, ob und wie dieser sozial-innovative Partizipationsansatz zur Steigerung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Mobilitätswendemaßnahmen auf lokaler Ebene beitragen kann.





Kompetenzentwicklung für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften vorantreiben



AUSGANGSLAGE

In der deutschen Bildungslandschaft gibt es bisher vergleichsweise wenig Angebote, sich zu den Themenbereichen Soziale Innovationen oder Gemeinwohlorientiertes Unternehmertum zu bilden und entsprechende Kompetenzen zu erlangen.

Die Entwicklung von Sozialen Innovationen und der erfolgreiche Aufbau Gemeinwohlorientierter Unternehmen erfordert allerdings schon möglichst frühzeitig Angebote zum Wissenserwerb über die Entwicklungsphasen von Sozialen Innovationen und die Wirkungs- und Geschäftsmodelle von Gemeinwohlorientierten Unternehmen.^{33 34} Dazu bedarf es entsprechender Kompetenzen bei allen Beteiligten.

LÖSUNG

Bildungsmöglichkeiten für Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften und Soziale Innovationen sollen erweitert werden; passende Lehr- und Lernangebote zu Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen für alle Altersklassen stärken Bewusstsein für die Themenfelder und vermitteln entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten.

Auch in Hochschulen werden schon vermehrt Angebote dazu geschaffen – das wollen wir durch gezielte Impulse weiter unterstützen. Ebenso wollen wir in der Berufsorientierung Informationen und Kenntnisse zu Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen integriert vermitteln.

33 KfW (2113): Sozialunternehmen als Investitionsobjekte. Online verfügbar unter <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Volkswirtschaft-Kompakt/One-Pager-2013/VK-Nr.-24-September-2013.pdf>

34 BMWK (2021): Von der Idee zum Markterfolg – Programme für einen innovativen Mittelstand. Online verfügbar unter <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Technologie/von-der-idee-zum-markterfolg-programme-fuer-einen-innovativen-mittelstand.html>

MAßNAHMEN

- Um die gesellschaftlichen Potenziale vor allem an den **Hochschulen** zu aktivieren und damit die Basis für sozial-innovative Initiativen und Unternehmungen zu sichern, hat die Bundesregierung die Fördermaßnahme „**Gesellschaft der Innovationen – Impact Challenge**“ an Hochschulen ins Leben gerufen. Es werden erstens Projekte gefördert, die Fort- und Weiterbildungsinstrumente zu Social Entrepreneurship und Sozialen Innovationen erforschen. Zweitens wird sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs gewandt, der Ideen für Soziale Innovationen weiterentwickeln und in die Praxis transferieren soll. Die Sensibilisierung für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientiertes Unternehmertum in Hochschulen soll auch über die Förderung von spezifischen Formaten und Netzwerken (z. B. analog der Initiative „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“) verstärkt werden. Hierzu gehören bestehende gründungsensibilisierende Maßnahmen wie „**Young Entrepreneurs in Science**“, die sich an Promovierende richtet.
- Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen sollen in bestehende Maßnahmen und Angebote wie „**Unternehmergeist in die Schulen**“ und die digitalen Informationsangebote bei öffentlichen Gründungs- und Kompetenzzentren, Gewerbeförderung und Kammern oder beim „**Girls' and Boys' Day**“ fokussiert eingebunden werden.
- Wissen über finanzielle und wirtschaftliche Zusammenhänge zu erwerben und im Alltag anzuwenden ist eine Grundvoraussetzung für kompetente ökonomische Entscheidungen, gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftliche Unabhängigkeit und somit auch Voraussetzung für sozial-innovative Gründungsaktivitäten. Die Bundesregierung wird zusammen mit der OECD und unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder eine **Finanzbildungsstrategie** für Deutschland entwickeln. Dies ist für die Bundesregierung selbst eine Soziale Innovation, da sie sich zum ersten Mal zusammen mit dem Aufbau einer zentralen **Finanzbildungsplattform** der Forschung zur finanziellen Bildung widmet. Grundlegendes Wissen über finanzielle Zusammenhänge und Produkte befähigt sozial-innovative Akteure und Bürgerinnen und Bürger, ihr ökonomisches Umfeld besser einzuschätzen, erhöht die Bereitschaft und steigert ihre Fähigkeit zur Partizipation am Finanzmarkt.





Wirkungsorientierung und Wirkungsmessung als Standard etablieren



AUSGANGSLAGE

Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen wollen mit ihren Lösungen gesellschaftliche Wirkung erzielen.³⁵ Der erweiterte Blick der Förderung auf gesellschaftliche Akteursgruppen hat zwar zur stärkeren systematischen und professionellen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen geführt.³⁶ Bisher gibt es aber keine in der Breite akzeptierten Indikatoren und Modelle zur Berücksichtigung sozialer, ökologischer, politischer oder kultureller Wirkungen.³⁷

Letztlich wird man aber auch beachten müssen, dass gesellschaftliche Wirkung in allen Ausprägungen nicht ohne Weiteres gemessen werden kann. Zudem ist die Messung und Darstellung ihrer Wirksamkeit für Gemeinwohlorientierte Unternehmen aufwändig, insbesondere weil es an einheitlichen Standards mangelt.

LÖSUNG

Gesellschaftliche Wirkung ist ein elementarer Bestandteil von Sozialen Innovationen und Gemeinwohlorientierten Unternehmen.

Deshalb ist es wichtig, Wirkungen besser sicht- und messbar zu machen, und dafür entsprechende Standards für die Messung zu verbreiten und Kompetenzen zu vermitteln.

- 35 Von einer Wirkung wird dann gesprochen, wenn auf der Ebene des Bewusstseins, des Handelns, der Lebenslage oder der Gesellschaft an sich eine Veränderung erfolgt oder ein Veränderungsprozess angestoßen wird.
- 36 Projekte IndiSi, IndiSiPlus, ISI, Sina, WISIH – Indisi+ / SI Indikatorik (si-metrics.eu), WISIH – Soziale Innovationen aus Hochschulen – CHE; Soziale Innovation in der Nachhaltigkeitstransformation (transformations-magazin.com)
- 37 Cunha/Benneworth (2019): How to measure the impact of social innovation initiatives? Online verfügbar unter https://repositorium.sdum.uminho.pt/bitstream/1822/70905/4/Cunha_Benneworth_2019.pdf. Oder auch: Kleverbeck/Krlev/Mildenberger et. al (2021): Indicators for measuring innovation. Online verfügbar unter https://www.socialinnovationatlas.net/fileadmin/PDF/volume-2/01_SI-Landscape_Global_Trends/01_21_Indicators-for-Measuring-SI_Kleverbeck-Krlev-Mildenberger-Strambach-Thurmann-Terstriep-Wloka.pdf

MAßNAHMEN

- Mittelfristig wird ressortübergreifend ein **Indikatorenset** entwickelt werden, um **Wirkungsmessung** für Soziale Innovationen vergleichbarer zu machen. Im Projekt „**Impact Measurement and Valuation Lab**“ zur Wirkungsmessung und -bewertung soll durch ein wissenschaftliches Expertengremium zunächst die Basis für eine Unterstützung sowohl von Fördergebern für Soziale Innovationen als auch von sozial-innovativen Akteuren in einer Open Social Innovation-Initiative gelegt werden. Auch wird die Evaluation von „Gesellschaft der Ideen – Wettbewerb für Soziale Innovationen“ die **Entwicklung von Indikatoren für gesellschaftliche Wirkung** in den Blick nehmen.
- Die Bundesregierung prüft auf der Grundlage internationaler Standards und Erkenntnisse die Entwicklung einheitlicher **Standards zur Wirkungsorientierung und Wirkungsmessung**, die Gemeinwohlorientierte Unternehmen und ihre Finanzierungspartner dabei unterstützen, je nach Unternehmensphase und Wirkungsbereich ihre Wirkung zu messen.
- Zur weiteren **Kompetenzentwicklung** werden im Rahmen des **Förderprogramms „REACT with impact“** Gemeinwohlorientierte Unternehmen im Bereich der Wirkungsmessung und Steuerung informiert und geschult.





Sichtbarkeit und Anerkennung erhöhen



AUSGANGSLAGE

Gemeinwohlorientierte Unternehmen und Soziale Innovationen und ihre jeweilige Bedeutung werden in der Allgemeinheit, aber auch bei Unternehmen, Partnerinnen, Partnern und Stakeholdern teilweise unzureichend wahrgenommen.³⁸

Im Vergleich zu einigen anderen Ländern gibt es in Deutschland keine klare Definition oder allgemein anerkannte Kriterien von Gemeinwohlorientierten Unternehmen oder eine einheitliche staatliche Zertifizierung, die Transparenz und Anerkennung verbessern würden.³⁹



LÖSUNG

Um ihre Sichtbarkeit zu erhöhen, müssen ihre Potenziale und möglichen Rollen noch stärker in das Bewusstsein von Gesellschaft, Wissenschaft und Politik gebracht werden. Sozialunternehmerinnen und -unternehmer benötigen zudem starke Sprachrohre, die ihre Anliegen unterstützen, bündeln und fördern.

38 Europäische Kommission (2020): Impact of the Commission's Social Business Initiative (SBI) and its follow-up actions. Online verfügbar unter <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=738&langId=en&pubId=8373&furtherPubs=yes>

39 Vgl. z. B. das Social Enterprise-Label in Österreich: <https://www.aws.at/verified-social-enterprise-label/>

MAßNAHMEN

- Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen sollen durch einen regelmäßigen **Gipfel für gemeinwohlorientiertes Wirtschaften und Soziale Innovationen** sichtbar gemacht werden.
- Über gezielte **Kommunikationskampagnen und -maßnahmen**, wie z. B. eine Übersicht oder ein Atlas der Akteure, sowie spezifische Wettbewerbe sollen Gemeinwohlorientierte Unternehmen und Soziale Innovationen insbesondere in ihren Regionen sichtbar gemacht werden.
- Um auch gegenüber potenziellen Kunden sichtbar zu werden, können auch Gemeinwohlorientierte Unternehmen bei ihrer Teilnahme an Messen über das Messeprogramm „**Young Innovators**“ (junge innovative Unternehmen auf internationalen Leitmessen in Deutschland) unterstützt werden.
- Die Bundesregierung wird **proaktiv** über Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen **kommunizieren**. Dafür wird sie die Kommunikation der Akteure mit der Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung unterstützen. **Die Beauftragte für Soziale Innovationen** im BMBF ist als wichtige Schnittstelle dafür bereits etabliert. Sie dient als Sprachrohr für sozial-innovative Akteure und öffnet ihnen neue Kommunikationskanäle. Auch im BMWK steht bereits eine eigene Organisationseinheit als **Ansprechpartnerin für Gemeinwohlorientiertes Unternehmertum** zur Verfügung, die sich für die konkreten Belange Gemeinwohlorientierter Unternehmen und die Umsetzung der relevanten unternehmensbezogenen Maßnahmen der Strategie einsetzt.





Den europäischen und internationalen Schulterschluss suchen



AUSGANGSLAGE

Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen haben zwar eine lange Tradition in Deutschland. Für die Gestaltung bedarfsgerechter Rahmenbedingungen gilt es nun auch die Entwicklungen in anderen Ländern und mögliche Wechselwirkungen von Regelungen zu berücksichtigen.⁴⁰

Denn die großen gesellschaftlichen Herausforderungen machen nicht an unseren Landesgrenzen halt. Mit der Ausrichtung ihres Geschäftsfelds leisten viele Gemeinwohlorientierte Unternehmen zudem in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit einen wichtigen Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen.

Allerdings behindern nationale Regeln und Normen häufig die grenzüberschreitende Verbreitung von guten Lösungen. Auch eine andauernde Unterstützung von Gemeinwohlorientierten Unternehmen und Sozialen Innovationen auf europäischer und internationaler Ebene braucht abgestimmte Herangehensweisen zwischen den Ländern, die sich für einen passenden (regulatorischen) Rahmen einsetzen.

⁴⁰ Siehe vergleichende Darstellung in: Europäische Kommission (2020): Social enterprises and their ecosystems in Europe. Online verfügbar unter <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=738&langId=en&pubId=8274>



LÖSUNG

Wir wollen von den Erfahrungen anderer Länder lernen und verstärken den Austausch innerhalb der EU, der OECD und den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit über nationale, europäische und internationale Strategien und Maßnahmen für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen.

Mit dem Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sollen Lösungen für brennende Fragen gefunden und Best Practices in Deutschland implementiert werden.





MABNAHMEN

- Der **Social Economy Action Plan (SEAP) der Europäischen Kommission**⁴¹ erkennt die Relevanz der Gemeinwohlorientierten Wirtschaft mit ihren vielfältigen Akteuren, die inklusive und nachhaltige Wirtschaftsmodelle neu gestalten, die zu einem gerechteren ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel führen. Die Bundesregierung unterstützt die Pläne der Europäischen Kommission, auf europäischer Ebene konkrete Verbesserungen in verschiedenen Bereichen wie der öffentlichen Vergabe, dem Zugang zu Finanzmitteln oder den rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.
- Wir wollen zivilgesellschaftliches Engagement über Grenzen hinweg fördern. Wir treiben die Gesetzgebungsinitiative auf EU-Ebene zu **grenzüberschreitenden Tätigkeiten von Vereinen** voran, wollen die Äquivalenzprüfungen für Gemeinnützigkeit aus anderen Mitgliedstaaten vereinfachen und so grenzüberschreitende Spenden und Kooperationen europarechtskonform erleichtern.
- Die Bundesregierung arbeitet an der **Folgerklärung zur „Erklärung von Luxemburg – Roadmap für ein umfassenderes Ökosystem für Unternehmen der Sozialwirtschaft“** weiterhin mit und setzt sich gemeinsam mit anderen Mitgliedstaaten gegenüber der EU-Kommission dafür ein, dass Gemeinwohlorientierte Unternehmen auf europäischer und nationaler Ebene systematisch gefördert werden.
- Die Bundesregierung wird sich bei der EU-Kommission dafür einsetzen, das **Beihilferecht für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen besser auszugestalten**. Auch die Definition von „Unternehmen in Schwierigkeiten“ werden wir im Sinne der Gemeinwohlorientierten Unternehmen prüfen.
- Um interessante Entwicklungen und erfolgreiche Förderstrategien außerhalb Deutschlands aufzunehmen, sind internationale Expertinnen und Experten Teil des hochrangigen **Beirats für Soziale Innovationen**.

41 Europäische Kommission (2021): Social Economy Action Plan. Online verfügbar unter <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1537&langId=en>



Ausblick

Um Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen gezielt zu stärken und um die Regierungsaktivitäten besser mit denen der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft, der Wirtschaft sowie des Kapitalmarktes zu verbinden, wird die Bundesregierung Möglichkeiten und Strukturen für den sektorübergreifenden Austausch und zum gemeinsamen Handeln schaffen. Hierbei wird sie die relevanten Stakeholder einbinden, Kompetenzen bündeln und deren Expertise zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie nutzen.

Wir wollen die Fortschritte und Erfolge der Strategie erfassen und ihre Umsetzung in einem ressortübergreifenden Austausch begleiten. Es soll zudem, unter Beachtung der federführenden Zuständigkeiten der Ressorts, ressortabgestimmt eine aussagekräftige Indikatorik mit übergeordneten, klaren Zielen entwickelt und während der Durchführung nachverfolgt werden. In diesen Prozess können relevante Akteure eingebunden und es soll u. a. die Weiterentwicklung der Strategie zu den Aktivitäten unserer europäischen und internationalen Partnerinnen und Partner anschlussfähig gemacht werden.

